



25. Mai 2025 Sonntag Rogate

Ermutung zum Gebet

Jesus wusste, dass es Menschen nicht immer leicht fällt zu beten. Deshalb lehrte er uns das Vater Unser für die Momente, in denen wir nicht wissen, was wir sagen sollen. Noch heute ermutigt Jesus Menschen zum Gebet. Manchmal ganz ungewöhnlich, sogar durch einen sechsjährigen Jungen:

„Schlaf gut“, der Vater vorm Schlafengehen zum Sohn. „Aber Papa“, meint er, „ich kann noch nicht schlafen, der Tag ist noch nicht fertig.“ Abends um neun? Der Vater setzt sich neben sein Bett, fragt ihn: „Warum ist der Tag noch nicht fertig?“ „Wir haben Gott noch gar nicht erzählt, was wir erlebt haben.“ Und er erzählt: Von der Schule. Vom Fußball. Von der fünf in Mathe und der zwei in Deutsch. Und er zählt auf, worauf er sich morgen freut und was er sich für morgen wünscht: gutes Wetter, um ins Freibad zu gehen. Mit Leon Fußball zu spielen. Auf jeden Fall ein Eis essen. Der Vater will aufstehen, aber der Sohn hält ihn zurück: „Papa, jetzt bist du dran.“ Der Vater stutzt und beginnt, zu erzählen. Dann erst sagt der Sohn: „So, jetzt ist der Tag fertig. Schlaf gut, Papa.“

Der Tag ist fertig, wenn wir uns und Gott erzählen, was wir erlebt haben und was wir uns für morgen wünschen. Das hat was von Loslassen. Und Träumen. Unser Abendgebet.

Gebet

Herr, ich danke dir, dass ich zu dir kommen kann mit allem, was mich bewegt. Zu jeder Zeit. An jedem Ort. Gib mir den Mut, mit dir zu reden. Einfach so, frei von der Leber weg. Lass mich vertrauen, dass du mich hörst und verstehst. AMEN

EG 266 Der Tag mein Gott ist nun vergangen 1-5

Philipp Beyhl